

Federführung:

60-Stadtplanung, GIS, Bauordnung

Produkt:

30.04 Sicherheit und Ordnung des Verkehrs

60.03 Verkehrsplanung

70.01 Verkehrsanlagen

Datum:

16.10.2015

Beratungsfolge:

Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen

Sitzungsdatum:

28.10.2015

Kenntnisnahme

## **AGFS: Städte in Bewegung Filmpräsentation**

### **Sachverhalt:**

Die Ausrichtung der „Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.“ (AGFS) hat sich in den vergangenen Jahren deutlich gewandelt. Von einer Förderung des Radverkehrs hin zum Anspruch, die Städte und Gemeinden zu hochwertigen Lebens- und Bewegungsräumen zu machen, die ein Optimum an Bewegungsmöglichkeiten für alle Verkehrsteilnehmer bieten. Kurzum: Es geht um eine "neue" Verkehrsinfrastruktur, die allein schon aufgrund ihrer einladenden Gestaltung und Raumangebote "bewegungsaktivierend" ist. Die Zufußgehen und Radfahren selbstverständlich macht und damit Nahmobilität zur "Basismobilität" aufwertet. Dabei soll Bewegung nicht erzwungen werden, sondern Ausdruck eines neuen Selbstverständnisses und Gesundheitsbewusstseins sein.

Dies setzt ein Umdenken in der Verkehrsplanung voraus. Klassische Verkehrsplanung war bisher – von der Mitte ausgehend – primär auf die vorrangige Flächenzuteilung für den fließenden und den ruhenden Verkehr fokussiert. Dies hat zur Folge, dass sich Fuß- und Radverkehr häufig mit Restflächen am Straßenrand begnügen müssen. Mit Beginn der besonderen Radverkehrsförderung hat sich dieser Ansatz zusätzlich negativ auf die Qualität der Gehwege ausgewirkt. Nahmobilität als Basismobilität erfordert dagegen a priori eine adäquate Dimensionierung der Verkehrsflächen für den Fuß- und Radverkehr, die den Grundansprüchen nach Sicherheit, Leistungsfähigkeit, Geh- wie Fahrkomfort und nach Geschwindigkeit gerecht wird. Gefragt ist folglich ein neuer Ansatz in der Straßenplanung, der am Straßenrand beginnt und zuerst die Flächenansprüche des Fuß- und Radverkehrs klärt.

Mit der Veröffentlichung der Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen RAS 06 hat dieser innovative Ansatz Eingang in die einschlägigen Regelwerke gefunden. In der Verkehrsplanung der Stadt Coesfeld schlägt er sich zum Beispiel in der Festlegung der Radverkehrsführung und in der Festlegung der Gehwegbreiten bei Aus- oder Umbauplanungen nieder. Wichtiger Ansatz war hier in der Vergangenheit z.B. die vermehrte Ausweisung von Schutzstreifen für Radfahrer. Hierdurch kann dem Radfahrer eine Führungsform angeboten werden, die seinen Ansprüchen nach Sicherheit, Komfort und Geschwindigkeit gerecht wird. Gleichzeitig können dem Fußgänger durch die damit verbundene Aufhebung der baulich angelegten Radwege Gehwege mit ausreichender Breite angeboten werden.

Noch deutlicher wird sich die Forderung nach einer bewegungsfördernden Verkehrsinfrastruktur auf die Projekte auswirken, die in den nächsten Jahren im Zusammenhang mit dem Regionale

2016-Projekt Urbane Berkel und dem Integrierten Handlungs- und Maßnahmenkonzept Innenstadt umgesetzt werden sollen. Als Beispiel kann hier die Umgestaltung der Bernhard-von Galen-Straße einschließlich der Einmündung in die Münsterstraße genannt werden.

Darüber hinaus müssen auch ganz neue Wege eingeschlagen werden, um den steigenden Anforderungen insbesondere an die Radverkehrsinfrastruktur z.B. durch die E-Mobilität gerecht zu werden. Hierzu gehört die Gestaltung von schnellen innerörtlichen Radwegeverbindungen (z.B. in der Verbindung Coesfeld – Lette), aber auch der Bau von Radschnellwegen. Über das Regionale-Projekt Regio.Velo.01 ist die Stadt Coesfeld an einem solchen Projekt beteiligt.

2015 hat die AGFS ihre Vision in einen Film gepackt: "Städte in Bewegung". Dieser veranschaulicht deutlich die Ziele der AGFS und die zur Erreichung der Ziele notwendigen Maßnahmen. Der Film wird in der Sitzung präsentiert.

Zusätzlich werden in der Sitzung die folgenden AGFS-Broschüren verteilt:

- Städte in Bewegung – Ideen für eine bewegungsaktivierende Infrastruktur“
- „Fortschritt – Ein Plädoyer für den Fußverkehr“
- „Radschnellwege – Leitfaden für die Planung“

### Das Leitbild der AGF: Mehr Lebens- & Bewegungsqualität in der Stadt

*Generelles Ziel der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) ist es, zukunftsfähige, belebte und wohnliche Städte zu gestalten. Städte in denen ihre Bewohner gerne leben und wo individuelle Bewegung in Alltag und Freizeit Spaß macht.*

*Städte mit Lebens- & Bewegungsqualität zeichnen sich nicht allein durch eine hohe Erreichbarkeit und Zugänglichkeit für alle Verkehrsteilnehmer aus, sondern bieten insbesondere optimale Bedingungen für Nahmobilität, Nahversorgung und Naherholung.*

*Unter Nahmobilität versteht die AGFS nichtmotorisierte, individuelle Mobilität im räumlichen Nahbereich, vorzugsweise mit dem Fahrrad, zu Fuß, aber auch mit anderen Verkehrsmitteln (z.B. Inlinern, Kickboards, Skateboards u.a.) - eben "fahrradfreundlich und mehr...".*

*Dabei ist uns klar, dass innerhalb der Gruppe der nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer das Fahrrad die Fortbewegungsmöglichkeit mit dem weitesten Aktionsradius und dem größten Verlagerungspotenzial bleibt, wenn es um den Ersatz von Kfz-Fahrten im Modal-Split geht. Wir wissen heute, dass ca. 50 % aller Autofahrten im Bereich der Kurzstrecke - also zwischen 0,1 und 5 km - stattfinden. Hier sehen wir den strategischen Ansatzpunkt für die Förderung des Fahrradverkehrs, d. h. für ein Umsteigen vom Auto auf das Fahrrad. Wir glauben gerade der übermäßige motorisierte Kurzstreckenverkehr ist das Kernproblem vieler Städte. Ein hoher Radverkehrsanteil entspannt die verkehrliche Situation und schafft darüber hinaus Freiräume für den Kfz-Verkehr, der für die Erreichbarkeit und wirtschaftliche Funktionsfähigkeit einer Stadt unabdingbar ist.*

*Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft verstehen sich also nicht nur als "fußgänger- und fahrradfreundlich", sondern darüber hinaus als Modellstädte für eine zukunftsfähige, ökologisch sinnvolle und stadtverträgliche Mobilität und unterstützen alle Maßnahmen, die die Städte als Lebensraum stärken - fahrradfreundlich und mehr.*